

# Der tägliche Demokrat.

219-221 4. Str. Davenport, Ia.

Mittwoch, den 31. Mai 1916

Jahrgang 65 No. 130

## Weitere deutsche Fortschritte an Verdunfront.

### Zwei Meilen franz. Gräben und 1300 Gefangene genommen.

Dies steht nicht im Berliner Bericht, der wieder einmal gelappt worden ist.

Wird aber von London berichtet und von Paris theilweise zugegeben.

Die Wahrheit läßt sich eben nicht unterdrücken — Ostreicher auch wieder im Angriff auf Italien — An der bulgarisch-griechischen Front werden die „Ententen“ bombardiert — Zwischen Bulgarien und Griechenland scheint ein geheimes Einverständnis zu bestehen — Deutschland auf dritten Kriegswinter vorbereitet — Die letzte, die vierte Anleihe, reicht bis zum Herbst — Aber ein fünfter Kriegskredit von 12 Milliarden — Den der Reichstag demnächst bewilligen wird, wenn nötig — Soll über den Winter ausreichen — Diese verächtliche Ankündigung scheint auf „politischen Effekt“ berechnet zu sein.

## Der Krieg.

### Weitere deutsche Erfolge.

Berlin, 30. Mai. (Via London, 5 Uhr Nachm.) Die Einnahme französischer Stellungen an der ganzen Front zwischen den südlichen Höhen vom Toten Mann = Berg und dem Dorfe Cumieres, südlich vom Habschwald und vom Cumieres = Gehölz wurde heute vom Kriegsmarsch angeklündigt.

London, 30. Mai. (Off. Pres.) Frische deutsche Truppen werden in großen Massen gegen die französischen Linien nordwestlich von Verdun geworfen und zweimal in den letzten 24 Stunden wurden General Nibelles's Truppen zum Weichen gezwungen. Der nächste Punkt in der franz. Verteidigung scheint in der Gegend von Cumieres zu liegen, zwischen diesem Dorfe und dem Toten Mann weiter westlich. Diese Linie wurde von Deutschen über 300 Yards weit im dritten von mehreren heftigen Angriffen gestern Nachmittag eingenommen. Gestern Nacht erneuerten die Deutschen den Angriff mit einer frischen Division und Paris gibt an, daß die Franzosen zum Rückzug an der Westfront = Cumieres = Straße gezwungen wurden, doch hätte die Armee des Kronprinzen an seiner anderen Stelle Fortschritt gemacht.

### Pariser Blau.

Paris, 30. Mai. (Mittags.) Amtlich wird zugegeben, daß Deutsche Angriffe gestern Nacht westlich der Maas zwischen dem Toten Mann und Cumieres dem Todten Mann und Cumieres zu einem leichten Rückzug an der Westfront = Cumieres = Straße gezwungen hätten, aber ihre sonstigen Verluste abgewehrt worden seien. Der Bericht sagt:

„Am linken Maasufer wurde das Bombardement zwischen dem Toten Mann und Cumieres gestern Nachmittag mit verdoppelter Heftigkeit fortgesetzt und ein harter Angriff auf alle unsere Stellungen in diesem Abschnitt folgte. Alle feindlichen Angriffe auf die Abhänge südlich vom Toten Mann wurden durch unser Feuer gehemmt. In der Nähe des Carretervalles beobachtete der Feind uns nach mehreren fruchtlosen Versuchen, wobei er schwere Verluste erlitt, zum Rückzug von unseren vorgeschobenen Gräben südlich der Straße zwischen Westfront und Cumieres. Das Bombardement dauerte die ganze Nacht fort.“

Am rechten Maasufer westlich von Douaumont gab es sehr lebhaften Artilleriekämpfe. — Am Rest der Front verlief die Nacht verhältnismäßig ruhig.

### Der Londoner Senf.

London, 30. Mai. Französische Stellungen auf einer Front von etwa zwei Meilen, von der südlichen Bergkette des Toten Mann bis zum Dorfe Cumieres, nordwestlich Verdun, wurden von den Deutschen genommen, laut Berliner Meldung. Die Deutschen sind auch nordöstlich Verdun weiter auf den Thaumont = Wald vorgedrungen und haben ihre Linien auch im Osten erweitert. Diese Gewinne wurden in heftigen Kämpfen am Montag gemacht und wurde von Paris zugegeben. Berlin sagt, daß die Deutschen zwischen dem Toten Mann und Cumieres 1318 Gefangene gemacht haben.

Die Ostreicher haben einen neuen Angriff auf die Italiener in der Bosnienregion begonnen, aber letztere haben soweit ihre Stellungen behauptet, wie von Rom gemeldet wird.

Im Weltmarkt haben wir jetzt eine fallende, aber keine benedenswerte Rolle.

„Wir müssen nähern sich Bagdad.“ — Sie werden genau so weit kommen wie General Townshend.

## Kleine Kriegsnachrichten.

### Delbrücks künftige Tätigkeit.

Berlin, 30. Mai. Dr. Clemens Delbrück, bis vor kurzem Minister des Inneren, der aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurücktrat, wird sich zunächst einer längeren Kur unterziehen und sodann den Lehrstuhl für politische Ökonomie an der Universität Jena übernehmen. Neben Fragen der Arbeitergesetzgebung dürfte Dr. Delbrück in seinen Vorlesungen auch die wirtschaftlichen Wirkungen des Krieges behandeln. Er wird seine neue Tätigkeit am Schluß des nächsten Wintersemesters beginnen.

### Personalveränderungen.

Berlin, 30. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Regierungspräsidenten von Breslau, Freiherrn von Schammer und Quarty zum Staatssekretär des Innern. In seinem Nachfolger wurde Dr. von Jagow, der bisherige Vizepräsident von Berlin (ehemaliger Staatssekretär) ernannt. Auf Dr. von Jagows Posten wurde Dr. von Ohpen, der bisherige Vizepräsident von Breslau, berufen.

### Bulgarien und Griechenland im Verstandnis.

Rom, 30. Mai. Der bulgarische Botschafter in Griechenland = Megalopolis war die Folge einer geheimen Verständigung, wie neutrale Diplomaten in Rom benachrichtigt sind. Die Bulgaren haben ihre Truppenkonzentration dort fort und befehligen Demit = Siflar. Die vorgeschobenen Linien der Alliierten am Warbar werden von den Bulgaren bombardiert.

### Deutscher Transporter im Hafen transportiert.

Rom, 30. Mai. Ein großer Transportdampfer wurde von einem italienischen Kriegsschiff in die Hafen Tiefen in der Nacht vom 28. Mai transportiert und verankert, wie heute Nachmittag offiziell berichtet wurde.

### Sinn = Feiner Präsident verurteilt.

Dublin, 30. Mai. Professor John McNeill, Präsident der Sinnfeiner-Freiwilligen, wurde letzte Woche schuldig der Beteiligung an der irischen Revolte befunden und zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt. Das Urteil wurde heute verkündet.

### Erfolg der östr. Anleihe.

Berlin, 30. Mai. Die Gesamtanzahl der Anleihen zur vierten Anleihe = ungarischen Anleihe haben sich auf nahezu 6 Milliarden Kronen belaufen, wie von Wien berichtet wird. Dem Tagesblatt zufolge wird der dem Reichstag bald zu unterbreitende neue Kriegskredit auf 12 Milliarden Mark lauten, statt auf 10 Milliarden, wie früher angekündigt war.

### Deutschland auf Fortdauer des Krieges eingerichtet.

Zürich (über Paris), 30. Mai. Vor Vertagung des deutschen Reichstages wird die Regierung nach hierher gelangten Mitteilungen eine weitere Kriegsbewilligung in der Höhe von 12 Milliarden Mark dem Hause unterbreiten, um in der Lage zu sein, den Krieg bis zum kommenden Winter führen zu können. Bis zum nächsten Herbst wird indes keine neue Kriegsanleihe erwartet.

### Kanonengeschäft blüht auch in Ungarn.

Berlin (über Szayville), 30. Mai. Aus Budapest wird berichtet, daß die ungarische Kanonenschmiede den Verkauf gefahrt hat, ihr Kapital von 18 auf 40 Millionen Kronen zu erhöhen.

## Freiwillig gewarnt.

### Die Matrosen eines belgischen Offiziers in den Wind geschlagen.

Der jetzt 74jährige belgische Major a. D. Girard hat mehrere Schriften und Artikel, welche er in den Jahren 1899 und 1912 veröffentlicht hat, in unverbänderter Form unter dem Titel „Avant la Guerre“ neu herausgegeben. Die Veröffentlichung ist mit einem Vorwort des Verfassers versehen. Im Vorwort betont der Verfasser, daß die Neuausgabe ihm notwendig erschienen sei, nachdem die bekannten unter dem Titel „Lettres ouvertes au peuple belge“ verbreiteten Hefte auf seine früheren Arbeiten hingewiesen hätten. Die thematische Genauigkeit, mit der die belgische Bevölkerung über die die endlich durch den mächtigen Stoß der Wirklichkeit aus ihren Träumen geweckt worden ist. Viele wünschten diese Arbeit, von welcher ihnen einige Bruchstücke vorgelegt worden waren, und deren Gegenwärtigkeit durch das inzwischen verfloßene Vierteljahrhundert erneuert und sogar erhöht worden ist, ungekürzt kennen zu lernen.

Der erste Teil der Veröffentlichung umfaßt die 1889 erschienene Schrift „La Belgique et la guerre prochaine, Considerations de politique positive“. In dieser Broschüre hat Girard festgesetzt die Neutralitätsvorstellungen der Belgier geschildert. „Unser Land“, sagte er, „lebt in einem Traum, welcher sorgfältig von seinen Zeitungschriftstellern, seinen Generälen, seinen Staatsmännern unterhalten wird. Die Männer, die das Land aufrichten sollten, käuflich es am meisten. Im Augenblick, wo der erste Kanonenschuß fallen wird, wird Belgien Wohngebiet mit schwindelnder Schnelligkeit zusammenbrechen.“ Dieser Wahn bestand nach Girard hauptsächlich darin, daß ganze Geselchlechter belgischer Bürger in der Ueberzeugung aufgewachsen sind, daß die Aufgabe der Verteidigung ihres Vaterlandes einem fremden Lande obliege. Die Neutralität sei Glaubenssatz geworden, den man nicht einmal diskutieren dürfe. Dem gegenüber stellt Girard fest, daß die belgische Neutralität das Land weder tatsächlich noch rechtlich gegen einen fremden Einbruch schütze; der angebliche „Neutralitätsbündel“ werde ja nur von einer Möglichkeit Gebrauch machen, die ihm durch das Völkerrecht zuerkannt sei. Girard entwickelt in einer scharfsinnigen Untersuchung der geschlossenen Verträge die Lehre, die belgische Neutralität sei nur ein Ausbruch für die Tatsache, daß vier Großmächte Belgien verboten hätten, sich mit Frankreich zu vereinigen, während Frankreich seinerseits auf Belgiens Angelegenheit verzichtet habe. Die belgische Neutralität, der Ausdruck eines deutschen Interesses, wird einem höheren deutschen Interesse weichen. Die belgische Neutralität, von Anfang an im Widerspruch mit Frankreichs Interessen, wird Frankreich gegenüber fallen, sobald dieses sein Interesse mehr daran hat, sie zu beachten.“ Bereits 1899 erkannte Girard an, daß eine kriegsführende Partei, die durch Belgien marschieren wolle, nicht nötig habe, zu einer formellen Vertragsbindung zu greifen. Es wird möglich sein, daß diese Partei nur das Durchzugsrecht für ihre Truppen verlangt. Dieses Recht ist unter anderen von dem französischen Völkerrechtsexperten Marten ausdrücklich anerkannt. Demgegenüber sei es eine bloße Einbildung, wenn Belgien glaube, sich dadurch retten zu können, daß es „dem ersten Eindringling“ den Krieg erkläre.

Wie bekannt, hat die belgische Regierung in allen Punkten im Widerspruch zu den Matrosen Girards gehandelt und dadurch den von ihm bereits 1899 vorhergesehenen Zusammenbruch herbeigeführt.

— Roosevelt gab am Samstag den Boy Scouts und Sonntagsschülern einen „Reading“ = Tag. Als ob das nicht jeder Tag für den Aßel wäre.

— Der Angriff der Deutschen hat seinen Höhepunkt erreicht, erklärt die Pariser Presse — da eroberten die Deutschen einen Teil der Höhe 304.

— Englands Friedenspolitik in Irland kann sich an Scheußlichkeit mit dem schrecklichsten Krieg sehr wohl messen.

## Politisches.

### Die Plattform des rep. Nationalkonvents.

Chicago, 30. Mai. Vorher Charles D. Gilles vom republikanischen Nationalkomitee sprach im Laufe einer Unterredung die Ansicht aus, daß die vom kommenden Nationalkonvent anzunehmende Plattform außergewöhnlich kurz sein und sich nur mit den wichtigsten Problemen beschäftigen werde. Auf Grund von Gesprächen mit Führern der republikanischen Partei ist Herr Gilles zu der Ueberzeugung gelangt, daß die wichtigsten Punkte der Plattform folgende sein werden:

Eine Erklärung über wahres Amerikantum.  
Eine Erklärung über Bereitschaft zu Wasser und zu Lande.  
Eine Erklärung zugunsten eines Schutzzolls, der von einer vom Kongreß geschaffenen unparteiischen Tarifkommission ausgearbeitet werden soll, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Industrie des Landes nach dem Krieg.  
Eine Erklärung zugunsten einer Handelsmarine.  
Eine Erklärung über die angeblichen Missethate der demokratischen Administration in Washington.

Ueber die Frage des Frauenstimmrechts sind die Ansichten der Parteiführer geteilt und es ist daher schwer, schon jetzt zu sagen, welche Haltung der Konvent zu dieser Frage einnehmen wird. Die National Congressional Union wird vor dem Resolutionsauschuß des Konvents erscheinen und um Aufnahme einer Frauenstimmrechts-Platte in die Plattform ersuchen.

### Roosevelt ein wichtiger Faktor.

In Bezug auf die möglichen Beschlüsse des progressiven Nationalkonvents, welcher zusammen mit dem republikanischen am 7. Juni in Chicago eröffnet wird, äußerte sich Herr Gilles dahin, daß aller Voraussicht nach Theodore Roosevelt zum Präsidenten kandidaten der Progressiven nominieren wird. Falls nun die Republikaner auf ihrem Konvent eine Plattform annehmen, die ethisch und fortschrittlich ist und den Forderungen der Gegenwart Rechnung trägt, so wird Roosevelt es wahrscheinlich nicht für nötig halten, in die Arena zu treten. Sollten aber die Republikaner einen Kandidaten aufstellen, der nach Roosevelts Ansicht nicht der richtige Mann ist, und eine Plattform annehmen, die er für „Sumbug“ hält, so mag er sich vielleicht bewegen fühlen, den Kampf aufzunehmen und damit helfen. Präsident Wilson wiederzuwählen.

### Gughes unter Umständen bereit.

Chicago, 30. Mai. Männer, welche ganze Staatsdelegationen im Kolosseum nächste Woche kontrollieren werden, glauben das Herz der Gughes-Lage erschüttert zu haben. 6 Stunden nachdem der frühere Generalpostmeister Frank S. Gughes hier eintraf, besaßen folgende Gerüchte aus den Reihen durchgelaufen:

„Nichter Gughes ist Willens, für die Präsidentenwahl zu laufen und wird vom Obergericht resignieren, ehe das erste Ballot beginnt, wenn er von „kompetenter und erstklassiger Autorität“ berichtet sein kann, daß die progressiven Konvention kein drittes Diktat aufstellen wird.“

Unterhandlungen sind seit 48 Stunden mit dieser „kompetenten und erstklassigen Autorität“ (Roosevelt?) im Gange.

## Telegraphische Notizen.

Baseball. In der American League: Chicago 3, Detroit 1. Chicago 8, Detroit 9. Washington 3, Boston 4. Washington 2, Boston 8. Philadelphia 2, New York 7. Philadelphia 1, New York 0. Cleveland 4, St. Louis 5 (15 Innings.) Cleveland 1, St. Louis 1 (Dunkelheit nach 7 Ins.).

In der National League: St. Louis 3, Chicago 0. St. Louis 1, Chicago 5. New York 1, Philadelphia 5. New York 1, Philadelphia 2. Boston 5, Brooklyn 3. Boston 0, Brooklyn 1. Cincinnati 8, Pittsburg 9.

In der 3. Liga: Mobile 8, Davenport 1. Mobile 0, Davenport 2. Rockford 3, Rock Island 2. Rockford 11, Rock Island 0. Keosauqua 1, Bloomington 2. Keosauqua 1, Bloomington 0. Hannibal 2, Quincy 0. Hannibal 4, Quincy 0.

## Die Gräberschmüdungsfeier.

### Roosevelt in Kansas City.

Kansas City, 30. Mai. Col. Roosevelt hielt heute hier eine Rede vor etwa 5000 Zuhörern und befürwortete die allgemeine militärische Ausbildung der Jugend, um den Geist des Amerikanismus zu pflegen. Die, welche glauben, daß die Ver. Staaten in keiner Gefahr eines Angriffes von außen liegen, seien unvorsichtig oder vergessen die vielen Beispiele, wie internationale Konflikte entstehen und daß, wenn wir nicht stark genug sind, unsere Rechte zu wahren, einschließlich der Monarchietheorie, die Ver. Staaten Angriffen ausgesetzt sein werden, die sie entweder mit der Waffe abzuwehren, oder auf ihre nationale Größe zu verzichten habe.

„Nach diesem Krieg werden wir ein neues Europa sehen; ein Europa, das frische soziale und wirtschaftliche Mittel zur Behandlung neuer Probleme entwickelt. Wenn wir unter diesen Umständen die Zukunft hinter uns lassen, statt diese Prinzipien so zu entwickeln, daß sie auf die Zukunft passen, würden wir eben so thöricht sein, wie wenn wir unsere Soldaten mit Feuerzeuggewehren gegen Armeen schicken wollten, welche mit Maschinengewehren, Schnellladegewehren und moderner Artillerie ausgerüstet sind. Die Zeit der Feuertheorie der Staatskunst in diesem Lande ist vorüber.“

Die Nation solle sich vor falschen Propheten hüten, sagte der Oberst. Vor zwei Jahren behaupteten diese falschen Propheten, es werde nie wieder Krieg geben. Wir sollten uns nicht wieder täuschen lassen. Selbst wenn es morgen in Europa zum Frieden kommen sollte, dürfte dies keinen Einfluß auf die amerikan. Politik haben.

Mit dem Hinweis, daß wir die Kanalarbeiten, Alaska und unsere Inseln zu verteidigen haben, machte Roosevelt aufmerksam auf den Transport russischer Truppen von Sibirien nach Frankreich und auf die Konzentration britischer, französischer und australischer Truppen an den Darbanelles, als Beweisen der Schnelligkeit und Sicherheit, mit der große Truppenmassen auf weite Distanzen transportiert werden können. Deshalb benötige Amerika in erster Linie eine große Flotte, mindestens der zweitgrößten der Welt, und einer Friedensarmee von mindestens 250,000 Mann, mit genügenden Reservisten.

Während der Parade wurde ein Taschenspieler in Roosevelts Motorcar gesessen und traf seinen Sekretär Hell an Arm, hatte aber keine Kraft. Der Sekretär erließ nachher die Erklärung: „Herr Roosevelt legt diesem Zwischensfall kein Gewicht bei und hält die Sache für einen dummen Witz.“

### Paraden in Großstädten.

New York, 30. Mai. Der durch die Vereidigungskampagne erzielte Durchbruch des Patriotismus drückte heute der Memorialfeier seinen Stempel auf und machte sie zur bedeutendsten seit vielen Jahren. Nationalgardien, G. N. P. Posten, spanische Kriegsveteranen, Soldaten, Kriegsorganisationen, Boy Scouts und andere Organisationen bildeten drei Paraden, welche durch die Straßen von Groß = New York marschierten.

Chicago, 30. Mai. Patriotische Feiern waren mit dem heutigen Gräberschmüdungstag verbunden, deren bedeutendste die große Parade am Nachmittag war.

Die von sämtlichen Nationalbanken der Ver. Staaten angekauften Gelder beliefen sich am 1. März auf \$7,490,011,000, gegen \$6,643,888,000 am 1. Mai 1915.

Die Ver. Staaten fördern 60 Prozent des Petroleum-Bebedarfs der ganzen Welt; davon werden 20 Prozent ausgeführt und 25 Prozent zur Heizung von Dampfmaschinen benutzt.

In früheren Zeiten verweigerten die Dillmarschen mehrheitlich den geschlagenen Feinde die Herausgabe der Toten zur Beerdigung, damit die Leiden von Hund und Bißeln aufgefressen würden.

## Allgemeine Gedenkfeier für unsere toten Helden.

### Präsident hielt die Hauptrede im Arlington-Friedhof.

### Sagte, er hege kein Uebelwollen gegen die Bürger von fremder Geburt.

### Und finde ihre Sympathie für die alten Vaterländer begrifflich.

Aber ihre erste Pflicht gehöre Amerika — Auch eine Proklamation zur Flaggentagsfeier am 14. Juni — Voll tönenden Brautengelings zur Anfeuerung des Patriotismus — Das Haus arbeitete gestern framm an der Flottenbill — Und die Republikaner hatten den Erfolg, die Zahl der U = Boote von 20 auf 50 zu erhöhen — Andere Anträge zur Erweiterung des Programms mit 16 bis 20 Stimmen abgewiesen — Roosevelt war gestern der Hauptredner in Kansas City — Wälte den Krieg in Sicht und wiederkaufte seine Vereidigungssphären — Während der Rede gab es ein „Attentat“ — Geöffnetes Taschenspieler flog in seine Car und traf seinen Sekretär harmlos am Armel — Wahrscheinlich ein Ungeheuer = Witz — Präsidentenschauspieler des Richters Gughes schienen sich zu befürchten.

Über ihre erste Pflicht gehöre Amerika — Auch eine Proklamation zur Flaggentagsfeier am 14. Juni — Voll tönenden Brautengelings zur Anfeuerung des Patriotismus — Das Haus arbeitete gestern framm an der Flottenbill — Und die Republikaner hatten den Erfolg, die Zahl der U = Boote von 20 auf 50 zu erhöhen — Andere Anträge zur Erweiterung des Programms mit 16 bis 20 Stimmen abgewiesen — Roosevelt war gestern der Hauptredner in Kansas City — Wälte den Krieg in Sicht und wiederkaufte seine Vereidigungssphären — Während der Rede gab es ein „Attentat“ — Geöffnetes Taschenspieler flog in seine Car und traf seinen Sekretär harmlos am Armel — Wahrscheinlich ein Ungeheuer = Witz — Präsidentenschauspieler des Richters Gughes schienen sich zu befürchten.

## Ans der Bundeshauptstadt.

### Flaggentags = Proklamation des Präsidenten.

Washington, 30. Mai. Präsident Wilson erließ heute eine Proklamation, worin er das Volk aufrief, den Flaggentag am 14. Juni mit patriotischen Übungen zu feiern und sich neu zuweihen „einem Amerika, das nicht forumpir werden kann, das kein Einfluß von seinen Idealen abgibt und seine Kraft gegen sich selbst zu theilen vermag.“ Die Proklamation lautet:

„Meine Landsleute! Viele Umstände haben kürzlich zusammengewirkt, unsere Gedanken auf eine frische Prüfung der Zustände unseres nationalen Lebens zu richten; auf die Einflüsse, die dem Ansehen nach unsere Interessen, unsere Sympathien zu spalten drohen; und auf die Kräfte, die uns von den glücklichen Ueberlieferungen der Einheit des Zweckes und der Aktion, auf die wir immer so stolz waren, abzulenken schienen.“

„Es ist mir daher passend erschienen, eure Aufmerksamkeit auf den nahenden Jahrestag des Tages zu richten, an dem die Flagge der Ver. Staaten vom Kongreß als Symbol der Union angenommen worden ist und euch zu empfehlen, ihm in diesem Jahr und in den kommenden Jahren besondere Bedeutung zu geben als einem Tag der Erneuerung der Erinnerung; einem Tag, an dem wir unsere Gedanken besonders auf die Ideale und Prinzipien richten sollten, zu deren Verwirklichung wir unsere große Regierung zu machen gesucht haben.“

Während der Parade wurde ein Taschenspieler in Roosevelts Motorcar gesessen und traf seinen Sekretär Hell an Arm, hatte aber keine Kraft. Der Sekretär erließ nachher die Erklärung: „Herr Roosevelt legt diesem Zwischensfall kein Gewicht bei und hält die Sache für einen dummen Witz.“

Washington erhebt heute die toten Soldaten und Seelen der Nation. Die Regierungsdemts, waren geschlossen und der Senat vertritt, während das Haus eine Sitzung hielt. Der Präsident war der Hauptredner auf dem Programm der G. N. P. im Arlington-Friedhof am Nachmittag, worauf eine große Parade von Truppen, Milizen und Reservisten folgte.

### Haus an der Arbeit.

Das Unterhaus des Kongresses feierte den Gedächtnistag durch die Weiterarbeit an der Flottenbill und die Debatte wurde unter der 5 Minuten-Regel fortgesetzt.

Ein Amendment für den Bau von 6 Schlachtschiffen, anstatt der von der Committee empfohlenen 5, wurde mit 109 zu 83 Stimmen abgelehnt.

Entschlossene republ. Anstrengungen zur Vergrößerung des Bauprogramms der Flotte hatten im Committee des Senats heute den Erfolg, daß ein Amendment angenommen wurde, welches die Zahl der im nächsten Jahr zu bauenden Unterboote von 20 auf 50 erhöht.

Der Antrag auf Bewilligung von 6 Schlachtschiffen statt 5 wurde nach einem sehr lebhaften Kampf niedergeschlagen. Der Antrag zum Bau von zwei Schlachtschiffen wurde mit nur 16 Stimmen Mehrheit abgelehnt. Unter den Republikanern, die gegen diesen Antrag stimmten, befanden sich die Republikaner Good, Green, Hagan und Ramsey von Iowa.

### Wilson's Rede.

In seiner Rede bei der Gräberschmüdung im Arlington = Friedhof warnte Präsident Wilson die Bürger von fremder Geburt, sich nicht gegen die Zwecke der Nation zu stellen, forderte die jungen Männer des Landes zu freiwilligen Wehrdienst auf und wiederholte seine kürzliche Erklärung, daß ein